

In der Beachtung der Handwerker herausgegeben werden. Bisher wurden die Handwerker entweder als Arbeiter oder als Kaufleute angesehen.

Kleine politische Meldungen.

Zawiercie ist, wie die A. W. berichtet, von einem heftigen Sturm heimgesucht worden. Der Schaden soll 150 000 z. betragen.

Unter den Arbeitern, die vom Warschauer Magistrat beschäftigt werden, brach ein italienischer Streik (passive Resistenz) aus.

Die Kommission zur Prüfung der Unterhaltskosten in Warschau hat festgestellt, daß die Lebensmittelpreise für August um 3,8 Prozent, der Brennmaterialien um 9,7 Prozent gestiegen sind.

Wie sich herausstellt, trifft die Nachricht von einem Cholerafall, der von der Lodzer Presse gemeldet wurde, nicht zu.

Die Studienkommission lehnt Spaniens ständigen Ratsitz ab.

„Du sprichst vergebens viel, um zu versagen, Palacios hört von allem nur das Nein.“ In der heutigen Nachmittagsitzung wurde die Frage einer Vermehrung der ständigen Ratsitze behandelt.

Dann ergreifen sämtliche Mitglieder der Studienkommission das Wort, ständige Ratsmitglieder, nichtständige Ratsmitglieder und die nicht Mitglieder des Bundes sind.

Auch der deutsche Vertreter, Botschafter v. Seesch, gibt eine kurze Erklärung ab, in der er bemerkt, daß die Frage einer Erweiterung der Ratsitze in erster Linie die Mitglieder des Rats selbst betrifft.

Von mancher Seite hatte man erwartet, daß Palacios nach der einstimmigen Ablehnung seines Antrages den Saal verlassen würde.

Es war von vornherein anzunehmen, daß Spanien, das ja nicht nur den ständigen Ratsitz, sondern auch Langer verlangt, eine Entscheidung erst dann treffen würde, wenn über beide Punkte Klarheit geschaffen ist.

Briand über den Völkerbund.

Paris, 2. September. Am Vorabend seiner Abreise nach Genf gewährte der französische Minister des Äußern dem Vertreter der „United Press“ eine Unterredung.

„Der Völkerbund ist gegenwärtig die zuverlässigste Friedensbürgschaft, die die Welt besitzt.“ Er hat seinen Wert als Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa bereits erwiesen.

„Der Völkerbund ist gegenwärtig die zuverlässigste Friedensbürgschaft, die die Welt besitzt.“ Er hat seinen Wert als Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa bereits erwiesen.

Zu den Reparationszahlungen.

Berlin, 3. September. (R.) Zur Verabfolgung der Verpflichtungen Deutschlands aus dem „Neuen Besserungsschein“ ist den Blättern zufolge ergänzend mitzuteilen, daß auf Grund der Entscheidungen der Generalagenten für die Reparationszahlungen von Deutschland nach dem „Neuen Besserungsschein“ zu zahlenden 300 Millionen Reichsmark in 12 Monatsraten.

104,2 Millionen Reichsmark vergrößert. Das Abkommen stellt keine irgendwie beabsichtigte politische Sondermaßnahme dar in der Richtung, daß Deutschland auf anderen Gebieten irgend welche Verpflichtungen auf sich nehmen müsse.

Die Beratungen der Interparlamentarischen Union.

Genf, 2. September. In der heutigen Sitzung des Rats der Interparlamentarischen Union wurde die Einladung der französischen Gruppe, die nächste Konferenz der Interparlamentarischen Union in Paris abzuhalten, angenommen.

Der neugebildete Verband für europäische Verständigung, dessen Sekretär Dr. Alfred Roffig ist, hält morgen in Genf eine Vertretertagung ab, auf der die endgültige Gründung des Verbandes vorgenommen, ein Aufruf an die europäischen Nationen abgefaßt und die nächste Tagung vorbereitet werden soll.

Amerika und der internationale Gerichtshof

Der Wunsch, den Vereinigten Staaten in allen Fragen, die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind, möglichstes Einlenken zu zeigen, veranlaßte die Konferenz der Signatarmächte des Ständigen internationalen Gerichtshofes dazu, in ihrer heutigen Nachmittagsitzung sich schließlich mit dem vierten amerikanischen Vorbehalt abzufinden.

Aus Ungarn.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.) (Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!)

Die Feierlichkeiten, die anlässlich der Stephanswoche veranstaltet wurden, hatten dem Leben der ungarischen Hauptstadt einen neuen Impuls gegeben.

In neuester Zeit machen sich innerhalb Ungarns konfessionelle Differenzen bemerkbar. Von katholischer Seite ist dagegen Stellung genommen worden, daß die baltischen Verbände ihre Fahnen in den Kirchen heider christlichen Konfessionen einsegnen lassen.

Das große Sportereignis der europäischen Schwimmmeisterschaft im Kaiserbade, bei dem Ungarn und Deutschland Sieger wurden, ist auch in nichtsportlichen Kreisen sehr lebhaft besprochen worden.

In Zusammenhänge mit der am Sonntag Stefanstage stattgefundenen Tagung von offiziellen Vertretern der ungarländischen deutschen Minderheit im deutschen Volksbildungsverein verhielt sich die ungarische Presse recht reserviert.

ligten Kreisen hat man davon nicht viel Kenntnis genommen, bloß der für das Ausland bestimmte „Pester Lloyd“ besonderes Ereignis im Leben der ungarländischen deutschen Minderheit.

Die Paneuropäische Bewegung greift auch auf Ungarn über und wird sehr lebhaft von der Presse aller Parteirichtungen besprochen.

Die Verhandlungen des Frankfurter Ausschusses bei der königlichen Kasse haben keinerlei Aufsehen mehr erweckt.

Im politischen Leben macht sich nun die endgültige Erledigung der Frankfurter Angelegenheit geltend, denn schon werden Nachrichten laut, die immer wieder behaupten, daß die Regierung eine Umwidmung erfährt.

London, 3. September. (R.) Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter hat mit 557 000 gegen 225 000 Stimmen den Vorschlag des Vollzugsausschusses angenommen, daß der Ausschuss ermächtigt werden soll, Vorschläge für die Ausstellung eines nationalen Übereinkommens zu unterbreiten.

Der Arbeiterstreik in England.

London, 3. September. (R.) Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter hat mit 557 000 gegen 225 000 Stimmen den Vorschlag des Vollzugsausschusses angenommen, daß der Ausschuss ermächtigt werden soll, Vorschläge für die Ausstellung eines nationalen Übereinkommens zu unterbreiten.

Letzte Meldungen.

Danzig und die Saarfrage vor dem Völkerbunde. Berlin, 3. September. (R.) Die „Germania“ meldet: Die aus Ratskreisen verlautet, wird die Danziger und Saarfrage erst nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vor dem Völkerbund verhandelt werden.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 3. September. (R.) Der sozialdemokratische Parteitag hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den nächsten Parteitag Mitte Mai 1927 in Kiel abzuhalten.

Falsche litauische Banknoten.

Wie die A. W. aus Romno mitteilt, ist die dortige Polizei einer Organisation auf die Spur gekommen, die sich mit der Fälschung falscher 50 Lit-Banknoten befaßt.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styrax; für Stadt und Land: Rudolf Herberichsmeier; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Styrax; für den Anzeigenteil: G. Schwarzlopp, Kosmos Sp. z. a. o. — Verlag: Posener Tageblatt, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

KINO APOLLO. Saison-Eröffnung 1926/27. Ab Freitag, den 3. September 1926. Premiere in Polen Heute Premiere in Polen. Der schwarze Adler. Letzter Film mit dem am 28. 8. 1926 verstorbenen und von der Frauenwelt vergötterten Rudolph Valentino. Regie: Clarence Brown. Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2. Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2. Vrvorkauf 12—2.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute im Kloster Leubus meine liebe, herzensgute Tante, die

Lehrerin i. R. Anna Densch.

Dies zeigt namens der Hinterbliebenen in tiefer Trauer an

Franz Czekalla.

Brosiau bei Glogau, den 1. 9. 1926.

Haushaltungspensionat für junge Mädchen.

Gniezno, Mieczysława 27, Inhaberin M. Huwe. Beginn des Winterkurses Anfang Oktober.

Unterricht in Kochen, Backen, Einmachen usw. Tischdecken, Servieren, Plätten, Glanzplätten, Handarbeiten, jed. Art, Wäschenähen, Schneidern mit akademischer Schnittlehre, Nahrungsmittelkunde, Küchenchemie, Gesundheitspflege, einfache Buchführung usw. Auf Wunsch Polnisch und Klavierstunden.

Prospekte postwendend.

Prospekte postwendend.

Herzliches Familienleben.

Von der Reise zurück
Dr. med. Krueger
Gniezno, ul. Trzemeszeńska 81
Telephon 398.

Ueber **2500 Jahre** als bewährtes Dachungsmaterial ist der **Tondachziegel** bekannt.
Lieferungen prompt und preiswert durch:
Gustav Glaetzer
Baumaterialien- und Dachziegel-Zentrale
Poznań 3, ul. Mielkiewicza 36.
Telefon 6580. Gegr. 1907.

Besitzer deutscher Reichsbanknoten!
Unser Termin hat am 30. Juli d. Js. nicht stattgefunden. Infolge der Gerichtsferien wurde er vertagt und wird demnächst ein Termin festgesetzt werden.
Wer seine Reichsbanknoten noch nicht angemeldet hat, tue dies sofort.
(Bei Anfragen Rückporto erwünscht.)
Reichsbankgläubigerverband
Reichszentrale Berlin.
II. Hauptmeldestelle für Polen in Bydgoszcz bei Herrn
K. Kaufmann, ulica Gdańska 137.

Infolge Aufgabe des Geschäfts veranstalte ich einen vollständigen **Ausverkauf der Schuhwaren**
Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit billigen Einkaufs
Telesfor Szubarga,
Poznań, Stary Rynek 35.
(Eingang von der ul. Wiankowa.)

Aus meiner durch die Wlt. Zyba Kohnicza anerkannten Stammzucht des großen weißen **Edelschweins (Yorkshire)** habe ich laufend abzugeben:
Jungeber u. Jungsauen
von Becker, Grudzielec pow. Pleszew (Pozn.).

Treibriemen
Sander & Brathuhn
Poznań, ul. Dworska Mielkowskiego 23. Telef. 4019

Am 30. August d. Js. starb in Garby
Herr Landwirt Robert Radtke.
Seit mehr als 20 Jahren war er Mitglied des Aufsichtsrats der Spar- und Darlehnskasse in Swarzędz. Durch seine Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, sowie durch seine stets gleichbleibende Ruhe und Biederkeit hat er sich unsere Achtung erworben. Wir werden ihm stets eine ehrenvolles Andenken bewahren.
Der Aufsichtsrat u. Vorstand der Spar- u. Darlehnskasse in Swarzędz.

Tow. H. Cegielski, Poznań
Telephon 42-76
empfiehlt für die Herbstsaison:
3 Mtr.-Säemaschinen „Polonja“
zu 19 und 21 Reihen, gebaut auf speziellen Wunsch der Landwirtschaftskreise.
Ausführliche Offerten versendet auf Wunsch die Verkaufsabteilung
ulica Górna Wilda 142/180.

Zur Saison!!
empfehle
Suhler Jagdwaffen
deutsche Jagdmunition



Max Wurm Waffen und Munition Reparaturwerkstatt.
Poznań, ul. Wjazdowa 10. Tel. 2664.
In Suhl geprüfter Fachmann.

Roggen, Weizen, Hafer, Gerste sowie
Erbsen, Senf und Raps
kauft zum Export. Angebote erwünscht.
Eug. Goldschmidt, Danzig, Breitgasse 17.
Telephon Nr. 3207 und 2307.

Berkäuflich: Rotschimmel-
Wall. „Hubertus“ 8 Jahre alt, Größe 1,70, Typ: irisch. Hinter. f. schw. Gew., ruh. Temp. Jagden u. auf Turnier ger. Gut. Springer. Geht a. 1- u. 2 Sprünge;
2 engl. Doppelponies,
Wall., Gr. 1,45, ca. 12jähr., gute Pass., sehr flott und ausd. Von Kind. ger. u. gef. Auf Turn. gef.
Gutsverwaltung Broniewice, b. Janikowo, pow. Mogilno.



HÜTE DICH
vor Ankauf eines solchen Fahrrades, denn dies bringt Dir nur Schaden und Verdruß!
Ein wirklich gutes Fahrrad erhältst Du bei der Firma
„COLUMBUS“
POZNAŃ, ul. Wrocławska 15.

QUALITÄTSSCHOKOLADEN T.A. Gopłana POZNAŃ ÜBERALL ERHÄLTlich

Heute, Freitag, d. 3. d. Mts., ringen 4 Paare:
Karl Kornatz (Weltmstr. i. Schwergew.) **Willing** (Berlin)
Kuepper (Elsas) — **Josef Kunst** (Weltmeister im Mittelgew. 1925)
Thomson (Westindien) — **Petig** (Westfalen)
Großer Revanche-Entsch.-Kampf:
Stekker (Polen) — **Debie** (Köln).

Achtung!
In den nächsten Tagen findet der sensationelle **Heransforderungs-Boxkampf** des poln. Meisters im leichten Schwergew. **Junosza-Dabrowski** (Warschau) gegen **Marco** (Prag) statt.
Beginn der Kämpfe 8³⁰ Uhr abends.
Nach meinem Ausscheiden aus dem „Verband deutscher Genossenschaften in Poznań“ richte ich vom 1. 10. 1926 ab eine private
„Bücherordnungsstelle“
ein. Neueinrichtung, Ueberwachung, Revision, Bilanzierung jeglicher Art von Buchführungen, auch für landwirtschaftliche Betriebe.
Gefl. Anfr. bis auf weiteres:
Poznań, ul. Staszycza 19.
Schulze, Verbandsrevisor.

8. IX. 7½: Vortrag I. u. Rglg.
Wirtschaftsinspektor, Heirat.
26 J. alt, kath., polnischer Staatsbürger, guter Gefinnung, sucht Damenbekanntschaft. Zweck späterer Heirat, oder Einheirat in eine größere Wirtschaft haben den Vorzug. Nur ernstgemeinte Angebote unter 1846 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zur Herbstpflanzung
empfeilt zu den von der Forstabteilung der Zyba Kohnicza angegebenen Preisen:
30 000 2j. v. Bankskiefeln
20 000 1j. Bankskiefelnjämlinge
300 000 1j. Kiefelnjämlinge
100 000 3j. v. Fichten
20 000 2j. v. Weißerlen 30-50 cm hoch.
Forstverwaltung Marianowo des Rittergutes Grudzielec, pow. Pleszew (Pozn.).

Starke Erdbeerpflanzen,
verpflanzt in d. besten, erprobten Sort. p. 100 Stück 5 zl empfehl.
August Hoffmann, Baumgärten, Gniezno, Tel. 212.
Sorten- und Preisverzeichnis über Baumgärtnereiartikel wird auf Verlangen frei zugelandt.

Wir nehmen **Neubestellungen** für IV. Vierteljahr 1926 auf alle **Familien- u. Fachzeitschriften, Unterhaltungs- u. Modejournale** entgegen.
Empfehlen: **Die Woge** — **Dahem** — **Gartenlaube** — **Scherl-Magazin** — **Uhu** — **Deutscher Hausgast** — **Die Koralle** — **Reclams Universal** — **Belhagen u. Alafings Monatshefte** — **Westermann's Monatshefte** — **Fliegende Blätter** — **Lustige Blätter** — **Die Bergstadt** — **Bazar** — **Eleg. Mode** — **Dobach's Frauen-Modenzeitung** — **Pratt. Damen- u. Andernmode** — **Pratt. Berlinerin** — **Frauenfeisch** — **Beyer's Modenblatt** — **Jar's Haus** — **Die Modenwelt** — **Wäsche u. Handarbeitszeitung** usw.
Neubestellungen für IV. Vierteljahr erbitten rechtzeitig. Verendung nach auswärts unter Streifenband. — Einmalige Abbestellungen sind stets **14 Tage** vor Ablauf eines Vierteljahrs an uns zu richten, sonst geht das Abonnement weiter.

Buchhandlung der Drukarnia Concordia
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Sebes **Quantum Vollmilch,**
auf Wunsch Magermilchrückgabe, nimmt an und zahlt die höchsten Preise
Molkereigenossenschaft Swarzędz.
Telephon 49.

Achtung! Opanten! Wegen Aufgabe der Jagd vertaufe
2 Lebensmittelgeschäfte, Jagdhund.
getrennt gelegen, mit Wohnungen, Kellern usw., trant-heits halber zu verkaufen. Näh. bei **St. Jasiniezyca, Braudenburg a. S., Sieberstrake 20** (Deutschland).

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der **Stenermann Franz Widland**, wohnhaft in **Hamburg**, auf dem dort beheimateten Rahne „Franz 6567 Berlin“ Liegeplatz an der Jenischstraße, aufhaltsam in **Steffin** auf dem in der Ober an der Oberwiel liegenden genannten Rahne,
2. die **Theophila Marcintowska**, ohne Beruf, wohnhaft in **Hamburg**, auf dem dort beheimateten Rahne „Franz 6567 Berlin“, vorher in **Schrimm** in Polen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekannmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden **Steffin, Hamburg u. Schrimm** zu geschähen.

Steffin, am 30. August 1926
Der Standesbeamte
J. B. S. Schlimann.

Sieichabschub
wird von weidige rechten Jäger gegen hohe Vergütung gesucht. Off. unter 1860 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Ernstgemeint.
Landwirtschaftslehre, Eigentümer von guter mittelgroßer Landwirtsch. 30 Jahre alt, evgl. starke Mittelperson, gutes Gemüt, auch musikalisch, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame deselben Gemüts im Alter von 18 bis 28 J. zwecks **Heirat.**
Offerten mit Bild, welches zurückgel. wird, u. A. B. 1855 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Witwer, 54jähriger, born. Erbsen, vermögend., ehm. Fabrik- u. Rittergutsbes., poln. Staatsbürger, mit noch 2 unmündig. wohlgezog. Kindern (Tochter u. Sohn. 13 u. 15 J.), sucht ehrbare Freundschaft mit Fräulein, Witwe od. geschied. Frau, unabhängig, aus gut. Hause nicht unt. 35 J. Verm. od. Vermögensw. erwünscht, bei gegenseitiger Sympathie Ehe nicht ausgeschlossen. Sichtbild unt. strengst. Diskr. erb. Off. u. „Großstadt 54:551“ an „Poznań, ul. Marcinkowskiej 11“

Wohnungen
Ein schönes, sonniges, möbl. Zimmer zu verm. Poznań, Szamarzewskiego. 20/22 1 v.

Wohnungstausch!
Meine 4 Zimmer-Wohnung nebst Küche in der ul. Walejska tausch gegen eine 7-8 Zimmer-Wohnung zu sofort. Gefl. Off. unter 1859 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Dankopfer.

Das Danken ist selten geworden. Durch die Zeit geht oielmehr ein Zug des Klagens und Unzufriedenheits, des Murrens wider Menschen und des Haberns mit Gott.

Aber ein rechtes Danken ist freilich keine Kleinigkeit. Im alten Testament finden wir die Einrichtung der Dankopfer, das war mehr als bloß eine dankbare Gesinnung oder ein Wort oder Psalm, in dem sich der Dant ausdrückte.

Deutschland braucht Kolonialmandate.

Ein Artikel von Snowden.

Der vormalige Schatzkanzler im Kabinett MacDonald, Philipp Snowden, hat vor kurzem im „Svenska Dagbladet“ die Notwendigkeit betont, Deutschland mit Kolonialmandaten zu betrauen.

„Wenn Deutschland mit einem ständigen Sitze im Räte in den Völkerverbund eintritt, kann es alle Rechte einer Großmacht beanspruchen.“

Der Versailler Vertrag beraubte Deutschland all seiner kolonialen Besitzungen. Das war eine der härtesten von den vielen Ungerechtigkeiten in besagtem Vertrag und eine, die wenn sie ohne Berichtigung gelassen wird, zu ernststen Konsequenzen führen muß.

Es liegt nur geringe Gefahr vor, daß durch Vermicklungen in Westeuropa noch einmal ein Krieg entstehen wird. Aber wenn die natürliche wirtschaftliche Entwicklung in einer großen Handelsnation wie Deutschland unterdrückt und wenn seinen Konkurrenzern erlaubt wird, das große Gebiet unter sich zu verteilen, das unentbehrliche Rohmaterial produziert und ein Aufnahmegerbiet für den Bevölkerungszuwachs darstellt, so entsteht ein wirtschaftlicher Konflikt, der früher oder später zu einem neuen Kriege führen muß.

Und solch einem Unglück muß vorgebeugt werden. Das Locarno-Abkommen war eine Anstrengung, die Möglichkeiten zu einem Kriege infolge eines Konfliktes zwischen westeuropäischen Interessen zu beseitigen. Der Geist internationaler Eintracht

und Versöhnung, den dieser Vertrag prägte, muß erweitert werden, um auch die großen internationalen Verhältnisse zu umfassen.

Der Teil des Versailler Vertrages, der Deutschland all seiner Kolonien beraubt, war nicht nur ein ausgeglichtes Unrecht gegen die Versprechen der Alliierten während des Krieges, sondern war ein bewusster Versuch, Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung zum Besten des Handels der Rivalen lahmzulegen.

Es wurde kein wirklicher Grund für eine solche Beschuldigung gefunden. Es ist wahr, daß in den frühesten Tagen deutscher Kolonisation sich gewiß Begebenheiten zutrugen, die nicht verantwortet werden können.

Zwei andere bedeutungsvolle Umstände in deutscher Kolonialpolitik müßten ebenfalls erwähnt werden, weil sie in scharfem Gegensatz zu der Frankreichs stehen. Deutschland trieb die Politik der „offenen Tür“, wo es sich um den Handel anderer Länder handelte, und es unterzog die Eingeborenen nicht dem Militärdienst.

Abgesehen von der moralischen Seite des Vorgehens, Deutschland all seiner Kolonien zu berauben, und abgesehen von der Unmöglichkeit, daß, wenn Deutschland Mitglied des Völkerverbundes wird, ihm die Gerechtigkeit verweigert wird, die andere Mächte in Gemäßheit des Vertrages genießen, wird es als ein unumgängliches deutsches Bedürfnis empfunden, zu wichtigem Rohmaterial und Möglichkeiten zur Expansion Zugang zu haben.

Durch den Verlust seiner Kolonien wurde Deutschland einiger der produktivsten Teile seines Gebietes beraubt. Es ist jetzt gezwungen, ein Drittel der notwendigen Lebensmittel und Rohmaterialien von fremden Ländern zu importieren. Seine Bevölkerungszahl nimmt zu, sein Expansionsbedürfnis steigt in gleichem Verhältnis zu der wachsenden Bevölkerung.

Groß-Britannien hat kein Interesse daran, sich Deutschlands Forderung auf Kolonialmandate zu widersetzen. Groß-Britannien hat selbst ein Kolonialfeld, das groß genug ist, den gefragtesten Appetit

zufriedenzustellen. Seine Aufgabe ist, was es hat, zu entfalten und nicht seine Verantwortlichkeitsverbindlichkeiten mit neuen Gebieten zu vermehren.

Die Entscheidung über Deutschlands Forderung auf Kolonialmandate muß durch freundschaftliche Unterhandlungen geschehen. Der Fehlgriß von 1919 muß stillschweigend anerkannt werden. Teile von jenen Gebieten, die damals beschlagnahmt wurden, hatte Deutschland durch Kauf erworben, andere Teile hatte es auf andere Weise durch Konzessionen bekommen.

Der Weltfriede, der für jede Nation von vitalem Interesse ist, erfordert eine gerechte Lösung dieses Kolonialproblems. Dieses wird die Uebergabe von Mandaten, die die alliierten Länder jetzt inne haben, mit sich führen. Aber dieses ist von geringerer Bedeutung im Vergleich zu Deutschlands Abprechung seiner Rechte und den unvermeidlichen Konsequenzen, die schließlich einer derartigen Aussperrungspolitik folgen würden.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 3. September.

Der Dachs.

(Nachdruck unterzagt.)

Jetzt ist die Zeit herangekommen, in der der Dachs Hochzeit macht. Die Behauptung, daß die Paarungszeit erst im Oktober vor sich gehe, dürfte wohl nur selten zutreffen, meistens macht Meister Grimbart, wie der Dachs im Volksmunde und in der Jägersprache heißt, schon im September oder auch schon Ende August Hochzeit.

(Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.)

Die zweite Maske.

Roman von Curt Seibert.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck unterzagt.)

VII.

Für seine Freunde und Bekannten blieb Ratter mehrere Tage verschwunden. Aber er war nicht untätig. In einem Aufzuge, in dem man ihm gern jedes Verbrechen zugetraut hätte, schlenderte er durch die Stadt, wo sie aus Gassen und Spielunten bestand.

Auch auf der Polizei konnte man ihn nicht. Ratter blätterte tagelang in den Alben, um nach dem Namen und dem Gesicht zu suchen. Es gibt Leute, denen man, auch wenn man sie nicht kennt, den Stallburschen ansieht. Es war vergebens.

An einem diese Tage, da Gwahl Ratter durch die Gassen zog, landete er in der verrufensten Gegend der Stadt. Sperrgasse stand auf einem Pappschilde, das schief an der Mauer hing, da wohnte doch die Tante der Zofe, bei der sie an dem Abend gewesen war?

Das Pflaster, wenn man die alten zerbrochenen Steine auf dem Boden so nennen konnte, war mit Resten von Küchenabfällen, die man hier der Einfachheit halber aus den Fenstern goß, bedeckt.

schlechtem Schnaps. Aber auch andere Gerüche durchzogen vielfachend die dicke, staubige Luft.

Die Häuser standen schräg nach vorn, als wollten sie jeden Augenblick umfallen und die Gasse sperren. Sperrgasse! So sah sie wirklich aus. Alle Läden waren verschlossen und wurden wohl nur des Nachts geöffnet.

„Kaffee Niedlich“ hieß das eine. „Zur blauen Zitron“ ein anderes.

Das Haus Nummer 8 war ein vornehmes Haus, wenigstens für die Verhältnisse der Sperrgasse. Es war zweistödig und daher doppelt so hoch als die übrigen. Außer dem Haupteingang war noch eine Tür da, die in eine Kellerwohnung führte.

Er stieg die Stufen hinab und öffnete. Er befand sich in einem kleinen Raum, der wohl als Vorzimmer der Alten gedacht war, denn es befand sich ein zerbrochener Stuhl darin. Im übrigen konnte er nichts sehen, so dunkel war es.

Das Zimmer sah aus, wie ein Salon einer „staatlich geprüften Schiromanthin“ eben auszusehen hat. Totenschädel und ausgestopfte Eulen, Kartenspiele und Kreuzifixe.

Das Zimmer sah aus, wie ein Salon einer „staatlich geprüften Schiromanthin“ eben auszusehen hat. Totenschädel und ausgestopfte Eulen, Kartenspiele und Kreuzifixe. Halbdunkel und Filzpantoffeln. Ein altes Sopha ohne Federn. Bunte Lächer an den Wänden, gemischt mit Bildern aus der Volkschlucht und der Hegenküche.

Es war ein herrlicher Raum. Trotzdem fühlte sich Ratter nicht recht wohl. Was für merkwürdige Pfade einen die Liebe führt, dachte er. Die Alte sah ihn unverwandt an. Er schätzte sie auf mehrere hundert Jahre in diesem Aufzuge, aber er sagte es ihr nicht. Man soll auch alte Damen nicht ohne Grund beleidigen.

Als sie hörte, daß er gar nicht gekommen sei, um sich seine Zukunft weisagen zu lassen, sank ihr Interesse unter Null. Auskunft geben? Das könne ihm so passen! Was er denn wissen wolle? Und sie sah ihn misstrauisch an.

Sie muß sie überrumpeln, dachte er und erzählte in kurzen Worten von dem Mord, dessen Aufklärung man entgegenstehe. Die Zofe Ella sei doch wohl am 26. Februar bei ihr gewesen?

Die Alte bestätigte dies. Weiter war nichts aus ihr herauszutreiben. Da kam ihm eine gute Idee. Der Zusammenhang zwischen der Zofe und dem Reitburschen war von ihm konstruiert und bisher durch nichts bewiesen.

„Wann war eigentlich Ernst Schindel zum letzten Male hier?“

Die Alte horchte auf. Anscheinend merkte sie, daß er etwas wußte, und wollte sich um keinen Preis verraten, denn sie sagte gedehnt, als ob sie die Sache nichts angehe:

„Das ist schon lange her!“

Spieler.

Menschen wogen auf und ab vergrämt, ruhelos mit leeren Blicken; getrieben von der Sucht des Gewinnens.

Krank, von innerem Fieber zerfressen, sehen sie nicht die Herrlichkeit des Meeres, die Farben des Himmels und des Wassers bei Sonnenuntergang. Sie kommen und gehen — irgendwoher, irgendwohin: Automaten.

Befessen nur von dem einen Gedanken: Verlust? — oder Gewinn? — Menschen vergrämt, ruhelos mit leeren Blicken.

Maria v. Warben.

Kreuzottern. Sind Rüben- und Möhrenfelder in der Nähe, so hält er auch dort Ernte. Im Herbst wird der Dachs zum Feinschmeder. Dann frisst er am liebsten Früchte und vor allem Weinbeeren.

Remontemärkte.

Wielkopolskie Tomaszówko Kolnierz teilt mit, daß die zwangsweise Unterzückung der Pferde durch die Kreisärzte vor dem Remontemarkt, ebenso die Gebühr für das Gesundheitszeugnis, die von den Pferdebesitzern getragen werden mußte, aufgehoben wurde.

Die Posener Wahlen für die Privatbeamten-Versicherung.

Der „Oredownik Urzędowy“ bringt in seiner Nr. 17 vom 1. d. Mts. über die Vorschriften für die Wahlen der Vertrauensmänner und ihrer Vertreter für die Versicherung der Privatbeamten folgendes:

Die Wahl der Vertrauensmänner für die Arbeitgeber wird demnach am 17. Oktober d. Js. in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, die Wahlen der Arbeitnehmer gleichfalls am 17. Oktober, in derselben Zeit, im Wahlbezirk der Stadt Posen stattfinden.

Wahlberechtigt ist jede volljährige Person, die das polnische Staatsbürgerrecht besitzt und zu den versicherten Arbeitnehmern gehört oder Arbeitgeber der Versicherten ist.

Böser Abschluß einer Namenstagsfeier.

Im Anschluß an eine Namenstagsfeier, die vorgestern ein Kellner in der St. Martinstraße mit mehreren Kollegen usw. bezeugt, beschloß man um 8 Uhr früh, eine Kraftwagenfahrt nach Solafach zu machen.

Großer Einbruchsdiebstahl in Posen.

Die Baugewerke, die neuerdings zur Renovierung der Häuserfronten aufgestellt werden, haben schon wiederholt der Einbruchzeit die Wege zur Betätigung ihres unsauberen Handwerks geebnet.

Theater in Berlin.

Theater im Admiralspalast: „An und Aus“, Galler-Revue, Musik von Walter Kollo.

Die zweite Revue dieses Bühnenwärters ist besser als die erste. Weil sie geschmackvoller ist. Und Steigerungen hat. Weil der Maler Kainer alles macht. Nicht nur die Kostüme.

Ludwig Kainer ist, trotz aller Prominenten, die in diesem Falle aufgebaut sind, der Stern. Seine Bühnenbilder sind weit breiter, lässiger hingeworfen, mit Farben, die manchemal an einen Gézanne erinnern, exotisch, quellend und musikalisch.

Berliner Theater: „Mit Amerika“, Musik von Walter Bromme. Mit Betonung, sogar auf dem Theaterzettel: Operette, keine Revue! Vielleicht um die Operettengläubigen anzulocken.

unerkannt entamen. Ihnen fielen in die Hände: ein Collier mit zwei Brillanten von 2 und 1/2 Karat und einer Platinfette mit 4 kleinen Brillanten ein Brillantring mit Brillanten von 1-4 Karat.

Schnellzugverbindung Berlin-Warschau über Bromberg-Thorn.

Die Bromberger Industrie- und Handelskammer hat die Mitteilung erhalten, daß die obersten Eisenbahnbehörden sich bereit erklärt haben, eine Tagesschnellzugverbindung Warschau-Berlin über Bromberg-Thorn zur Einführung zu bringen.

Vom Verein Deutscher Sänger.

Der „Verein Deutscher Sänger“ nimmt nach der üblichen Sommerpause am Freitag, dem 3. September seine Tätigkeit wieder auf. Mit viel Benützung kann der Chor auf das Ergebnis des letzten Jahrespensums zurückblicken.

In einer Sitzung der Posener Handwerkskammer ist beschlossen worden, dem neuen Erzbischof Dr. Flond, dem Sohne eines Handwerkers, bei seinem Jungte ein Ehrengeschenk und einen Ehrentitel zu überreichen.

Wichtig für die 18jährigen jungen Männer! Der Jahrgang 1908 ist verpflichtet, sich in der Zeit vom 15. d. M. bis einschl. 15. Oktober d. Js. bei den betreffenden Polizeikommissariaten für den Militärdienst registrieren zu lassen.

Die Lage in der Holzindustrie ist noch verworrener geworden. Zu der von der Schlichtungskommission der Wojewodschaft auf Mittwoch eintretenden Sitzung waren nur Vertreter der Arbeitnehmer erschienen.

Die Äfter. Des Sommers letztes Blütenkind, die Äfter, beginnt sich zu schließen. Wie schön wirkt sie in ihrer Frische und zarten Farbenpracht! Vom reinsten Weiß bis zum tiefvioletten Violett sind nahezu alle Farben vertreten.

Seine als in den Kopf geht. Besonders da der Herr des Hauses selber der Komponist ist. Im Charlestontempo. Eine Nummer: „Für mich gibt es nur eine Frau, und das ist leider Deine Frau“.

Die gute Gelegenheit für Carola Reher, die Gattin des Dichters Klabung und kommender Stern am Berliner Theaterstempel. Sie gibt eine kleine Wille. Von den Südeisenfern. Kind der Natur. Voller Unarten und Ungezogenheit, die ihr eine brave Tante abgewöhnen will.

Das Stück — man braucht es fast nicht besonders zu sagen — ist dürftig. Weil es nur aus einer Person besteht. Das übrige sind Schemen.

Büchertisch.

Sechstes Fest des zweiten Jahrganges der „Europäischen Revue“. Das Problem des heutigen Europas ist in seiner Vielfältigkeit kaum zu übersehen. Das Absterben alter Traditionen, das Entstehen neuer Kraftträger, die, soll Europa weiterleben, zum Ausgangspunkt neuer Traditionen werden müssen.

Große Fahrlässigkeit. Seit, Freitag, früh um 1/11 Uhr entnahm ein Chauffeur von der Benzinfabrikation an der Paulkirch die notwendigen Brennstoff für sein Automobil. Dabei rauchte er eine Zigarette.

Posener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen Freitag's-Morgenmarkt herrschte bei starker Warenzufuhr ein reges Geschäft.

Das Teatr Palacowy führt gegenwärtig einen Film unter dem Titel „Raciste in der Unterwelt“ vor, bei dem die moderne Kinetographie ihre schönsten Triumphe feiert.

Die deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt am Sonntag, 5. d. Mts., einen Ausflug in die Wälder bei Kella. Abfahrt 7 1/2 nach Kella. Rückkehr nach Vereinbarung. Probiant mitnehmen.

Strassenunfall. Gestern nachmittag wurde eine Frau Gorzelańczak aus der Großen Gerberstraße 23 von einem Wagen überfahren und dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

Empfehlen antiquarisch gut erhalten: Bibliothek des allgemeinen u. prakt. Wissens. Zum Studieren und zum Selbst-Unterricht. 6 Bände geb. 80 Zloty. Buchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

vorliegende Septemberheft. — Was ist Europa, was ist europäischer Geist, was ist Europaertum? Paul Valéry von der Academie Française, der zweifellos repräsentativste Geist des gegenwärtigen Frankreich, gibt darauf Antwort: „Überall wo die Namen Cäsar, Cato, Trajan, Virgil, überall wo die Namen Poesie und Paulus, überall wo die Namen Aristoteles, Plato, Euklid Bedeutung und entsprechendes Ansehen haben, dort ist Europa.“

Das Opfer eines räuberischen Ueberfalls wurde vergangene Nacht zwischen 2-3 Uhr in dem Dorje Wielowice im Kreise Posen der Landwirt Steperel. Die Diebe drangen in die Wohnung ein und stahlen aus einer Schublade 500 zł und 2 Dollarstücke, sowie eine goldene und eine silberne Armbanduhr und entamen unerkannt.

Diebstähle. Gestohlen wurden: auf dem geizigen Wochenmarke in Wolda einer Frau aus der Handtasche 5 zł; beim Einsteigen in den Pofener Zug auf dem Bahnhofe in Neutomischel einem Durchreisenden aus der Rocktasche 74 zł. Ein Einbruchdiebstahl verübt wurde vergangene Nacht im Hause ul. Mickiewicza 17 (fr. Hohenzollernstr.) Der Dieb versuchte sich dadurch Eingang zu verschaffen, daß er eine Fensterscheibe zertrümmerte.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Freitag, früh um 0.86 Meter gegen + 0.88 Meter gestern früh.

Vom Wetter. Heute, Freitag, früh waren bei schönem klarem Himmel 15 Grad Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw. Freitag, 3. 9.: Verein Deutscher Sänger. 8 Uhr abends: Nebungsstunde im Evgl. Vereinshaus.

Sonntag, 5. 9.: Radfahrer-Verein Poznań. Vorm. 8 Uhr: Ausfahrt nach Szamotuły.

Abitowo, 3. September. In der hiesigen evangelischen Kirche finden Gottesdienste statt am 5. und 12. September, beidemal um 3 Uhr nachmittags.

Briefen, 2. September. Zu dem kürzlich gemeldeten Mutter- und Selbstmord in Lopotki werden noch nähere Einzelheiten mitgeteilt. Der Besitzer Vorhastki lebte vor sechs Jahren mit seiner Frau und seinem Sohne aus Amerika zurück und taunte sich in Lopotki ein Grundstück von 36 Morgen. Außer dem Grundstück besaß er noch ein Barvermögen von etwa 30000 zł.

Bromberg, 2. September. Eine grausame Mutter, die ihr Kind in einem Wagen vierter Klasse auf dem hiesigen Bahnhof gelassen hatte, ist jetzt in der Person der 19 Jahre alten Gertrud Michalska aus Herrmannsdorf im Kreise Wirsitz festgenommen und den Gerichten zur Bestrafung übergeben worden.

Gradenz, 2. September. Zum Kommandanten der hiesigen Staatspolizei wurde Kommissar Rauz, bisher bei der politischen Abteilung, ernannt. Der bisherige Kreis-Kommandant Wisniewski wurde nach dem Kreise Gdow versetzt.

Kolmar i. P., 2. September. Der rührigen Polizei in Solowko (fr. Zandenorf) ist es gelungen, den in den Sommerferien bei dem Lehrer Schönfeld in Wyszynki verübten Einbruchsdiebstahl aufzuklären. Als Täter ist der Sohn des Nachbarn, Leo Przechybski, der in Rischenwade das Stellmacherhandwerk erlernt, ermittelt worden.

Dzirowo, 2. September. Am Sonntag abend vernichtete Feuer die mit der Ernte gefüllten Scheunen der Wirte Jan Sikora und Jan Jezdrzejak in Radkowo. Es liegt Brandstiftung vor.

Palosch, 2. September. Ein überaus verwegenen Einbruchsdiebstahl wurde hier gestern nacht von unbekanntem Dieben beim Landwirt Karl Altman verübt. Sie drangen bis in das Schlafzimmer vor, in dem Altman mit seinem Sohne schlief, entnahmen seinen Beinkleider die Geldschrankschlüssel und stahlen dann 12500 zł und zwar 100 zł und 5 zu 500 zł, ferner eine goldene Herrenuhr mit Kette und der Innengravierung Karl Altman, Palosch, eine Nickeluhr, ein silbernes Zigarettenetui mit eingraviertem Namen, verschiedene Personalausweise, einen Chauffeurschein mit der Nr. 12102, eine Kassetten mit 350000 deutschen Rentenmark sowie 25 Danziger Gulden. Der Geschädigte hat auf die Wiederbeschaffung des Geldes eine Belohnung von 1000 zł ausgesetzt.

Kawitsch, 1. September. Ausgerechnet auf der belebten Baderemski- und Kupferhüttenstraße, versuchte vorgestern in der Mittagstunde unter furendem Flügelgeräuschen ein Wiener schwarm sich niederzulassen. Was die Tieren gerade zur Auswahl dieser Stelle getrieben, wird ein Rätsel bleiben, denn einen ungeeigneteren, als diesen Platz, an dem das fortwährende Vorübergehen und das Stehenbleiben neugieriger Passanten die Viehen in ihrem Naturtriebe föhren muß, kann man sich kaum denken.

Aus dem Gerichtssaal.

Posen, 3. September. Der Gastwirt Josef Nowak hatte, ohne im Besitz eines Patents zu sein, Getränke verkauft und war zu 4000 zł Strafe verurteilt worden. Die Strafkammer hat gestern als Berufungsinzanz das Urteil bestätigt.

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 4. September. Berlin (504 und 571 Meter). 12 Uhr: Viertelstunde für den Landwirt. 4.30-6 Uhr: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. 8 Uhr: 'Das Glöckchen des Eremiten.' Komische Oper in drei Akten. 10.30-12 Uhr: Langmusik.

Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. (Siehe Petrikirche.) St. Petrikirche (evangelische Unitätsgemeinde) und Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. P. D. Greulich. St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Geh. Konf.-R. D. Staemmler. 11 1/2: Weichte u. Abendmahl. Derf. 11 1/4: Kinder-Gottesdienst. Derf. - Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. P. Hammer.

Sport und Spiel.

Ringkampf-Turnier. Am Donnerstag besiegte der neu eingekretene Weltmeister Rornah (Deutschland) seinen Gegner Benold durch Untergriff in 13 Minuten; der Kampf Debie - Gezerbistak wurde nach 4 Minuten beendet, da sich letzterer durch unsanftes Hinwerfen wiederum den Arm verletzt hatte.

Spielplan des 'Leatr Wielt'.

Sonnabend, den 4. 9.: 'Straßbah Dvor' (Beginn der neuen Spielzeit). Sonntag, den 5. 9.: 'Lanzhäuser'. Montag, den 6. 9.: 'Terefina'.

Fortwährend werden noch Bestellungen auf das 'Pofener Tageblatt'.

für den Monat September von allen Postämtern, unseren Agenturen und bei der Geschäftsstelle des 'Pofener Tageblatts', Poznań, Zwierzyniecka 6, entgegengenommen.

Arbeitsmarkt. Gerichtlich vereideter Bücherrevisor gesucht. Für Kreisstadt Pommerellens mit höheren poln. und deutsch. Schulen wird von handw. und kaufm. Organisationen ein in kaufm. und Steuersachen bewandertes Herr zur Führung und Kontrolle der Bücher ihrer Mitglieder gesucht.

Gesucht per sofort energischer, jüngerer Assistent für Herbstaktion zum Kartoffelmarkenausgeben. Polnische Sprache erforderlich. Vorstellung nur auf Wunsch. von Bake, Cmachowo, p. Wronki.

Zum sofortigen Antritt Lehrling für Wassermühle gesucht. Friske, Rożnowo-Młyn, per Parkowo. Für das streng rituell geleitete Laß'sche Alten- und Siechenheim, Poznań, mit 60 Insassen wird jüdische Wirtschafterin, die selbständig kochen kann, gesucht.

2 Düngertreuer 'Westfalia', 2 1/2 und 3 m breit mit Vorderwagen, wenig gebraucht, gründlich ausprobiert, mit neuem Anstrich, habe billig abzugeben. Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 23.

